

Kantonale (Nach-)Bewilligung von HSH-Einsätzen und Auflagen zum Konfliktmanagement

Heinz Feldmann
Simone Herzog

Auftrag an die BUL

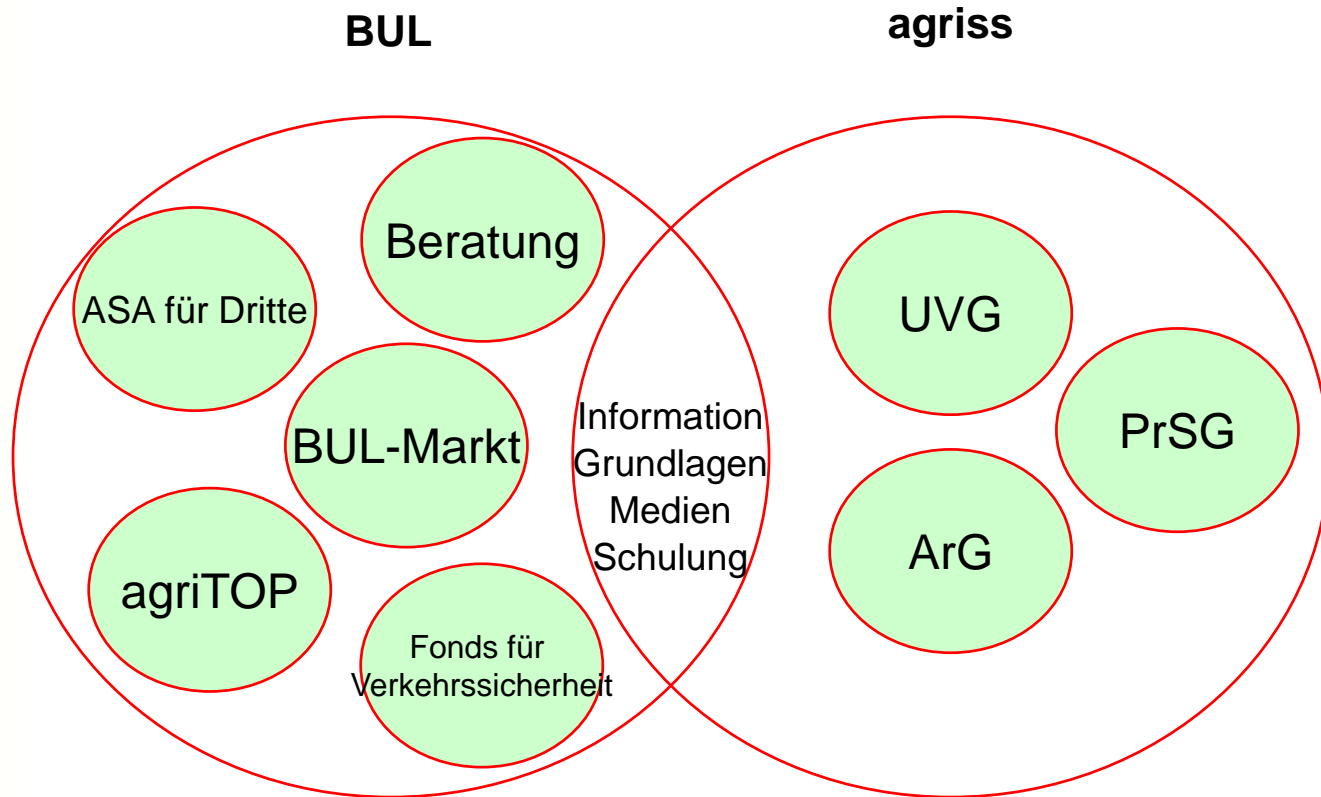
Im Auftrag der Agridea, Fachstelle
Herdenschutzhunde (HSH):

- Erfassung und Einschätzung aller relevanten Risiken bezüglich Vorfällen zwischen HSH und Dritten
- Durch Besuche vor Ort auf Heim- und Alpbetrieben mit offiziellen HSH
- Prüfung der bereits umgesetzten Massnahmen
- Erstellen eines Gesamtgutachtens

BUL Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft

- Schweizerisches Kompetenzzentrum für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in der Land- und Alpwirtschaft
- Fachorganisation gemäss Art. 51 VUV
- Präventionskonzept *agri**TOP*** des Schweizer Bauernverbandes, gemäss EKAS Richtlinie 6508

Prävention Landwirtschaft



Präventives Konfliktmanagement

- Weiden im öffentlichen Raum, frei zugänglich für Dritte (Art. 699 Abs. 1 ZGB)
- Um dabei Unfälle und Konflikte zu verhüten (gem. Art. 77 TSchV), kommt dem präventiven Konfliktmanagement grösste Bedeutung zu
- Konfliktzonen sollen vorausschauend erkannt und Konflikte durch entsprechende Regeln zur Unfallverhütung verhindert werden.

Unfallverhütung beim Einsatz von Herdenschutzhunden

- Einsatz gesellschaftskompatibler Herdenschutzhunde
- Monitoring der Herdenschutzhunde

→ Fachgerechtes Konfliktmanagement

Alpbetrieb und HSH-Halter

Beispiel:

Alp

Kaiseregg

Alpverantwortlicher
Hirte

Markus Nyffeler
Markus Nyffeler

Anzahl Schafe

1700 Rasse: Kreuzungen

Eingesetzte HSH

756098100366456 - Gaia (Caya)
380260042750808 - Bruzzo
756097202014114 - Marley
380260042313685 - Leone
756097200076753 - Ali





Weidenutzung, Wanderwege



Überprüfung: Möglicher Konflikt

Beispiel:



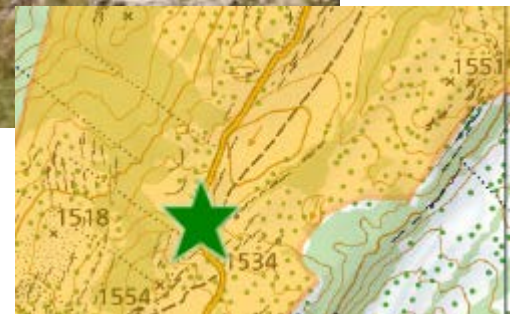
Überprüfung: Bestehender Konflikt

Beispiel:



Konfliktmanagement nach Beissvorfall

Beispiel:



Neuer Betrieb: Möglicher Konflikt erkennen

Beispiel:



Risikoanalyse und Massnahmen zur Konfliktminimierung



Der vorliegende Ratgeber ist ein Hilfsmittel für Betriebsverantwortliche, die Herdenschutzhunde (HSH) halten und einsetzen. Er dient der Risikoanalyse von Zwischenfällen mit HSH und Wandern oder Bikenden. Ziel ist es, diese Risiken mit geeigneten Massnahmen zu minimieren und das Allgemeinwohl ein sicheres Benutzen des Wander- und Mountainbikenetzes zu ermöglichen. Bei der Risikoanalyse ist immer davon auszugehen, dass Wandernde und Bikende über wenig bis gar keine Kenntnisse im Umgang mit HSH verfügen. Die Beurteilung hat rechtzeitig vor der Weidesaison zu erfolgen und ist jährlich zu wiederholen. Neue Situationen und Zwischenfälle müssen umgehend analysiert und die erforderlichen Massnahmen getroffen werden.

Bezeichnung der Weide:

Standweide Umtriebsweide Ständige Behütung



Die öffentliche Hinweisfahne informiert über die Anwesenheit von Herdenschutzhunden und über die geltende Verweise.

Checkliste für Betriebsverantwortliche

Lauter die Antwort nur eine der folgenden Optionen (JA/NEIN) an einer entsprechenden Massnahme zu eingetrennen. Markieren Sie diese auf der nächsten Seite fest.

1. Ist die Anzahl der HSH mit dem Herdenschutz-Bedingungen angepasst? ja nein
2. Werden nur Hunde, welche offiziell als HSH registriert sind, eingesetzt? ja nein
3. Werden Erläuterungen der lokalen Zustandsbeschäftigung? ja nein
4. Werden alle (ja) Bekanntheit mit Ortswegweiser und HSH (ja) und wenn nötig markiert? ja nein
5. Liegen Weidebesitzer? ja nein
6. Wurde eine Risikoanalyse über die gesamte Weidegebiet durchgeführt? ja nein
7. Sind die Wege, welche durch das Weidegebiet führen, beschildert und werden sie bei der Risikobewertung berücksichtigt? ja nein
8. Können durch das Weidemanagement Konflikte zwischen HSH und Dispositiven minimiert werden, z.B. durch Berücksichtigung der Hauptwachzeiten? ja nein
9. Ist die Zusammenarbeit zwischen Weiden und den Dispositiven angepasst? ja nein
10. Ist ein öffentlicher Hinweisfahne mit dem Hinweis (HSH) bei den Weidebesitzern sichtbar gekennzeichnet? ja nein
11. Ist die Fahne für HSH geeignet und sichtbar von Weidebesitzern eingetrennt? ja nein
12. Sind die Hundehalter geübt und informiert, z.B. mit den Dispositiven? ja nein
13. Sind die Kennzeichnung von Weiden und HSH geeignet, werden diese regelmäßig aktualisiert und dokumentiert? ja nein
14. Sind die Hinweise für HSH in gut sichtbaren und geeigneten Stellen angebracht? ja nein
15. Sind die Gemeinden über die geplante Touristen über den Einsatz der HSH informiert? ja nein
16. Ist die Zusammenarbeit zwischen Weiden und Dispositiven? ja nein
17. Sind öffentliche Schilder durch HSH bei der Besichtigung der Weidebesitzer angebracht? ja nein

Notrufnummer und zu kontaktieren sind angegeben der Schweizer Notrufnummer zu melden: 021 919 44 21, Anrufherdenschutzhunde.ch



Kein anerkannter Jungbestand im Wander- und Bikenden-Gebiet.



In kollektiven Weiden mit Weiden, Zwischenfällen in der Nähe von Weiden und Weiden, z.B. beim Weidenbesitzer an die Leiter nehmen.



Eintragungen zu Weiden müssen rechtzeitig (vor Weiden) erstellt, gebildet und unterhalten werden.

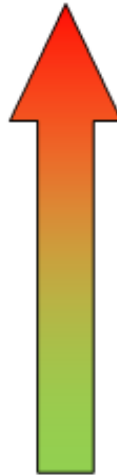


Der Einsatz von roten Weiden ist ein Kennzeichen.

Methodik

	Priorität
häufig	1
mittel	2
selten	3

Eintrittswahrscheinlichkeit

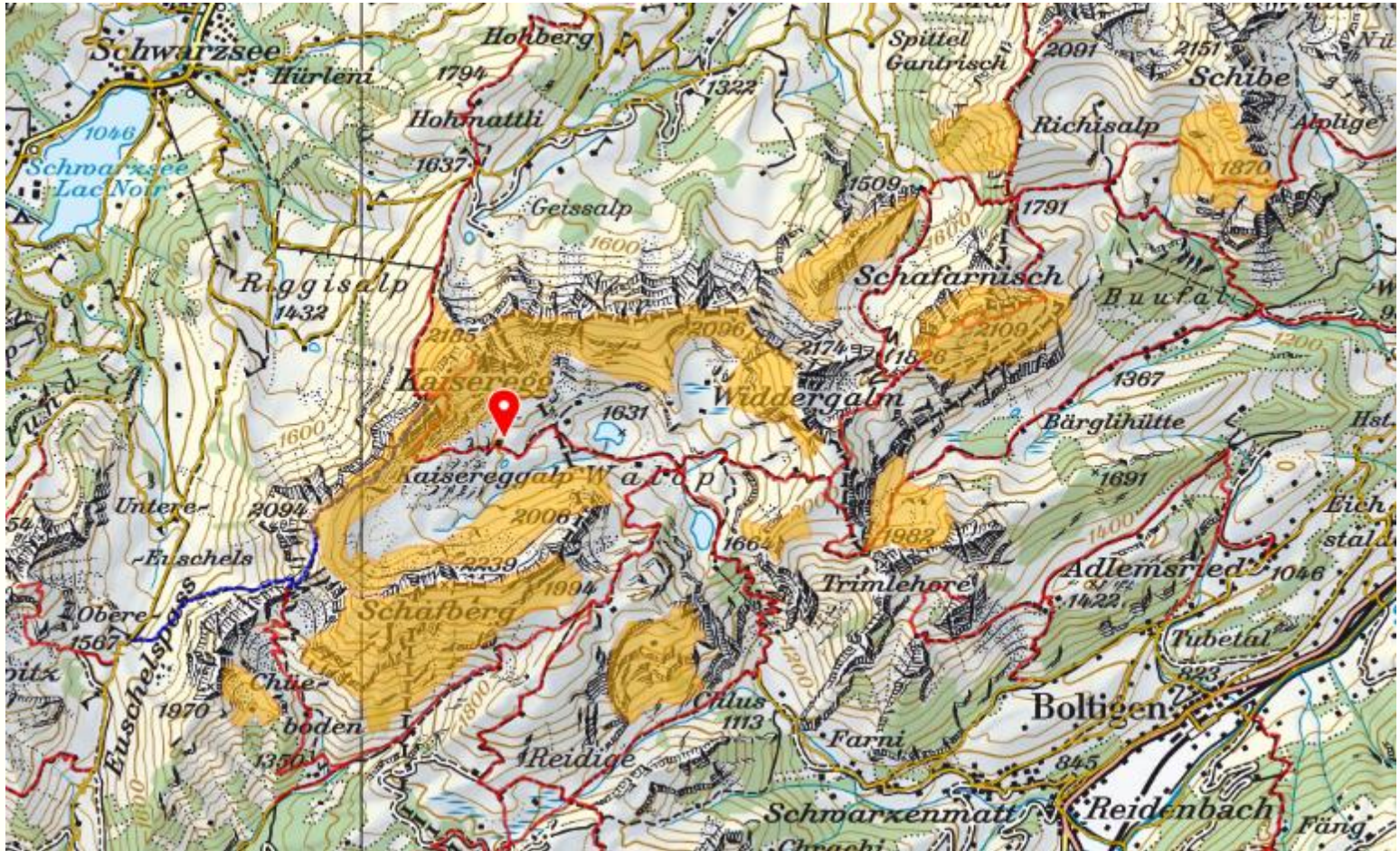


1 dringender Handlungsbedarf

2 Handlungsbedarf mittelfristig

3 beobachten, vorläufig keine Massnahmen nötig

Räumliche Analyse und Massnahmen



Beispiel Alpbetrieb

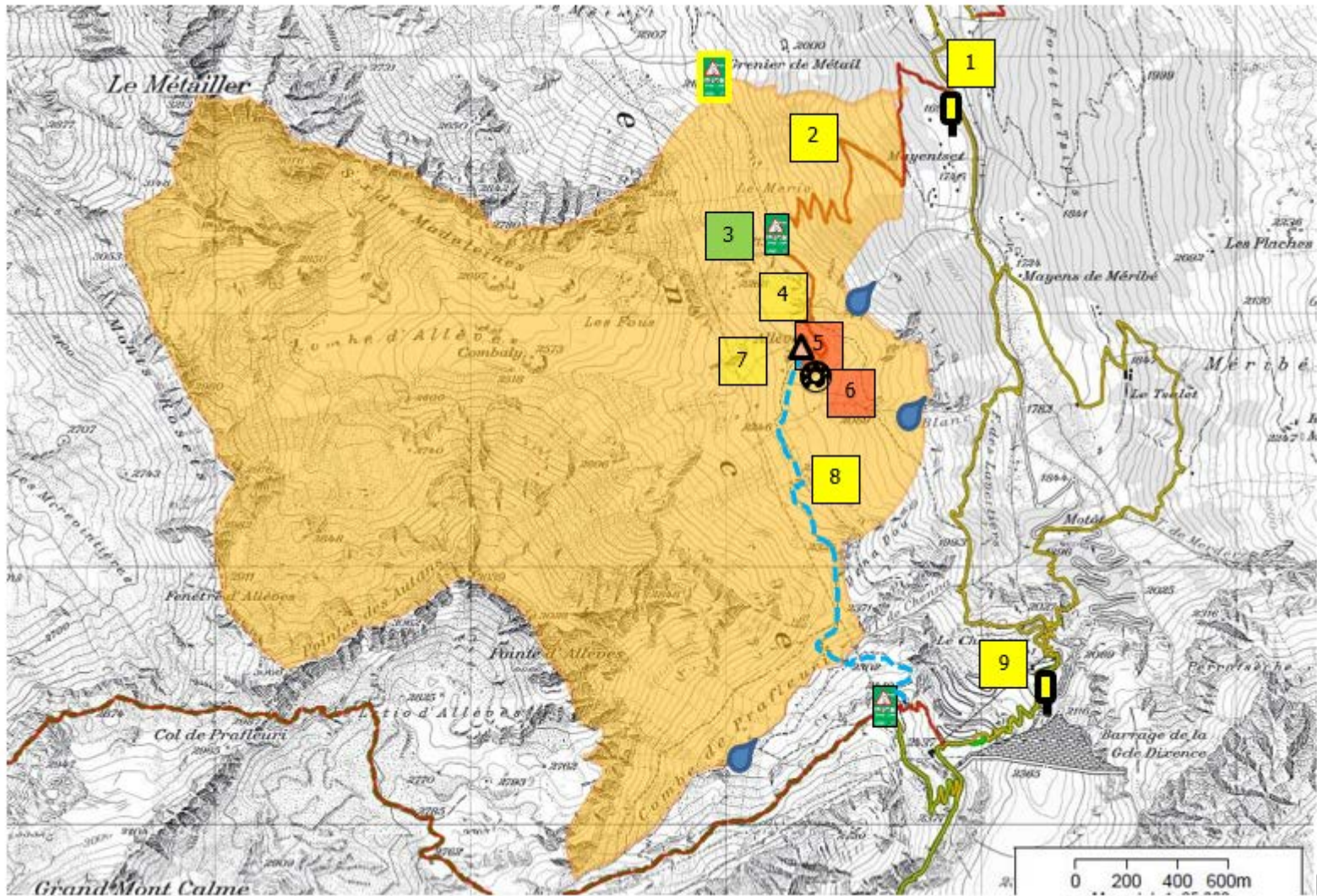




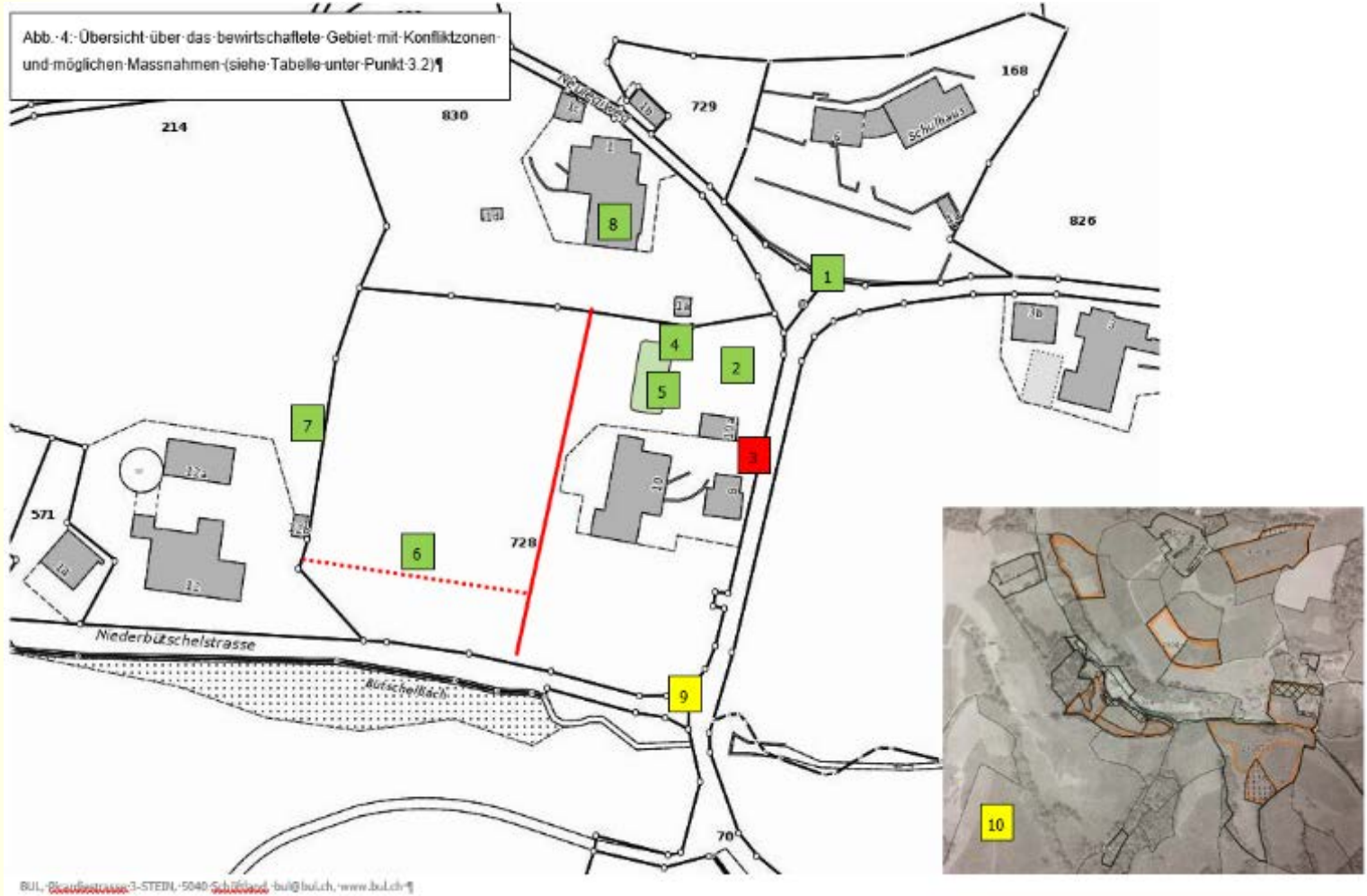
Abb. 3: Übersicht über das bewirtschaftete Gebiet mit Konfliktzonen und möglichen Massnahmen (siehe Tabelle unter Punkt 3.2)

Gutachten

Nr.	Feststellung, Gefährdung, Konflikt Mögliche Ursachen	Durch den Betrieb getroffene Massnahmen	<u>(Zusätzlich) empfohlene Massnahmen BUL</u>	Prüf
6a	 <p>Der Wanderweg nach Dixence führt in unmittelbarer Nähe an der Alphütte Allèves vorbei und ist sehr stark frequentiert. An schönen Tagen werden hier bis zu 100 Besucher gezählt (Wanderer, Bergläufer)</p> <p>Lagerstelle der Schafe zur Mittagszeit. Gleich oberhalb führt der Wanderweg von der Hütte weiter.</p>		 <p>Der Zaun ist nach unten zu versetzen.</p> <p>Lenkung der Bergläufer und Wanderer mit blauweissem HS-Band im Abstand von 10m zum Zaun</p>	Prüf

Beispiel Heimbetrieb

Abb. 4: Übersicht über das bewirtschaftete Gebiet mit Konfliktzonen und möglichen Massnahmen (siehe Tabelle unter Punkt 3.2)

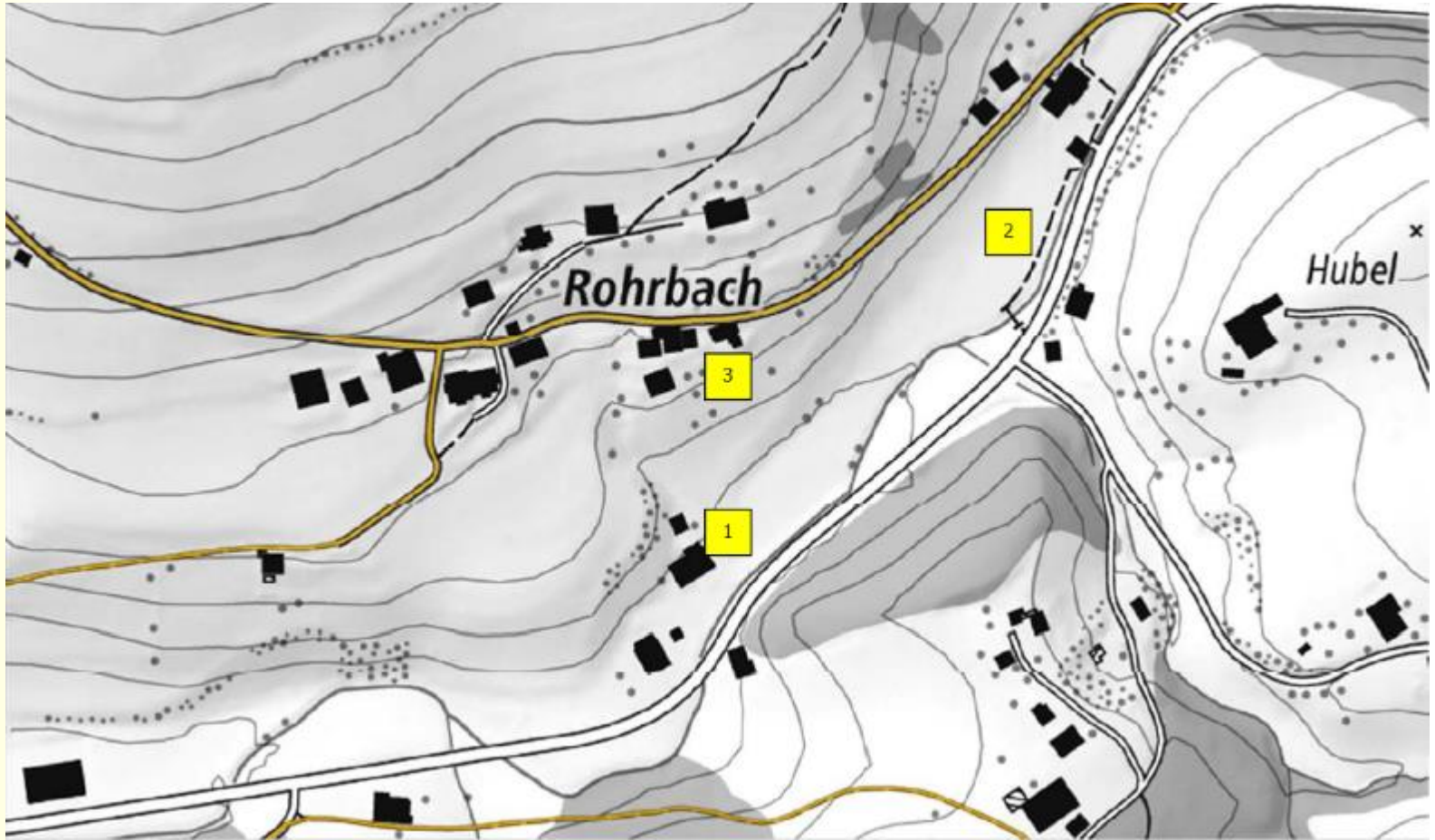


BUL, Büschelstrasse 3-STEIN, 5040 Schönenbuch, bul@bul.ch, www.bul.ch

Gutachten

Nr.	Feststellung, Gefährdung, Konflikt Mögliche Ursachen	Durch den Betrieb getroffene Massnahmen	(Zusätzlich) empfohlene Massnahmen BUL	Prio
2	 <p>Kleiner Obstbaumgarten (roter Pfeil). Rechts im Bild die Haltestelle für den Schulbus aufgenommen aus Richtung Dorf Oberbütschel.</p>	<p>Der kleine Obstbaumgarten oberhalb von Gebäude 10a wird nicht durch die Schafe beweidet. Somit kann sich auch der HSH nicht bis an die Strasse begeben.</p>		
3		<p>Werden Besucher auf dem Betrieb erwartet (z.B. Hufschmied, Schafkäufer, Tierarzt, etc.) begeben sich Miriam oder Markus Kunz mit Phoenix auf einen Spaziergang. So kann vermieden werden, dass der Hund unnötig gestresst wird und für die Besucher ein gefahrloser Aufenthalt auf dem Betrieb möglich ist.</p>		

Beispiel Heimbetrieb



Gutachten

Nr.	Feststellung, Gefährdung, Konflikt Mögliche Ursachen Betrieb	Durch den Betrieb getroffene Massnahmen	(Zusätzlich) empfohlene Massnahmen BUL	Prio
1	<p>Für den Betrieb in Helgisried wurde keine Risikobeurteilung mit Ratgeber und Checkliste durch Markus Nyffeler durchgeführt.</p>  <p>Die Hofzufahrt ab Hauptstrasse in Helgisried.</p> <p>Das Hofareal und die Weide wird entlang der Strasse durch einen Bach abgegrenzt.</p> <p>Das Bauernhaus wird durch eine Person, Daniel Liechti «Mietler von Markus Nyffeler» bewohnt. Es müssen keine weiteren Nachbarn über das Hofareal zu ihren Liegenschaften gelangen. Die stark befahrene Verbindungsstrasse führt entlang des Hof- und Weideareals.</p> <p>Konflikt : Besucher können auf das Hofareal gelangen und mit HSH zusammentreffen, diese werden die Besucher verbellen. Über die Hofzufahrt können HSH das Areal verlassen und auf die Strasse gelangen und einen Unfall verursachen</p>	 <p>Die Weideflächen in Helgisried werden im Frühjahr bis ca. 4 Wochen genutzt und im Herbst kurzer, bis ca. 2 Wochen. In dieser Zeit werden auf der Betriebsfläche Helgisried max. zwei HSH eingesetzt. Die Hofzufahrt zur Hauptstrasse wird mit einem Elektroweidenetz gesichert.</p> <p>Die HSH werden im unteren Teil der verfügbaren Flächen eingesetzt.</p> <p>Mit einer Hinweistafel wird auf die Anwesenheit der HSH aufmerksam gemacht.</p> <p>Die Überwachung der HSH durch den Bewohner der Liegenschaft, Daniel Liechti ist nicht vertraglich geregelt, er informiert bei Erkennen von Auffälligkeiten den Betriebsverantwortlichen.</p>	<p>Es ist jährlich vor dem Weidebeginn eine Beurteilung auf mögliche Konflikte und Gefahren mit dem Ratgeber und Checkliste für HSH durchzuführen. Erfahrungen und Veränderungen im Umfeld der Liegenschaft sind laufend zu berücksichtigen und neu zu bewerten. Nötige Massnahmen sind zielführend umzusetzen.</p>  <p>Im Bereich der Hofeinfahrt sollte zurückversetzt, damit Fahrzeuge sicher von der Hauptstrasse entfernt anhalten können, ein festes Tor mit seitlicher Abgrenzung erstellt werden. Die Hinweistafel mit den neuen Piktogrammen muss gut sichtbar bei der Anwesenheit der HSH beim Tor befestigt sein.</p> <p>Zu prüfen ist das Anbringen der Telefonnummer am Tor des Bewohners damit Besucher sich anmelden können. Die Funktionalität der Weidenetze ist regelmässig zu überwachen, um ein Ausbrechen der Nutztiere zu verhindern.</p>	Hoch



Unsere Erfahrungen

- Besuch wird von den Verantwortlichen und Hirten wohlwollend aufgenommen
- Lösungsorientierte und unterstützende Beratung wird geschätzt
- Dritte und unmittelbar involvierte Personen begrüßen die Beurteilung und schätzen das direkte Gespräch
- Neutrales Gutachten dient den Behörden als Entscheidungshilfe

Fragen?



